

ward bis in den Sommer 1825 betrieben und damit eine Teufe von $247\frac{2}{3}$ Fuß erreicht, immer in aufgeschwemmtem Lande und Braunkohlengebirge, mit Erschrotung starker Süßwasserzugänge, aber ohne Soole zu finden. Bei obiger Teufe häuften sich die bisher mühsam überwundenen Schwierigkeiten des Fortbohrens, namentlich der Verwahrung des Bohrlochs mit Röhren dergestalt, daß auf Glenks Anrathen dies Bohrloch verlassen und in geringer Entfernung davon ein 2tes Bohrloch am 26. August 1825 angefangen ward, welches nach einem hier zugänglich gewesenen Situationsplane an der südwestlichen Spitze des Winzerberges — also dem breiten Weinbergswegen gegenüber — angelegt gewesen sein dürfte. Mit diesem drang man $285\frac{1}{2}$ Fuß tief in aufgeschwemmtem Lande und Braunkohlengebirge nieder und kam dann im Frühjahr 1826 in Kalkgebirge, welches zwar möglicherweise für Muschelkalk angesprochen werden konnte, aber aller Wahrscheinlichkeit nach der alten Flözalkformation angehörte, die sich hier aus dichtem Kalkstein, Mergel, Stinkstein, losen Kalkgerölle und schwarzen Thonschichten bestehend zeigte, auch Parthien von Gips und anscheinend dichten Muriazit (einem vorzugsweise in Begleitung von Steinsalz vorkommenden Fossile) bemerken ließ, eine Gebirgsbeschaffenheit, die allerdings zu consequenter Fortsetzung des Bohrversuchs ermuthigen durfte.

Man bohrte daher in besagtem Kalkgebirge, selbst unter wiederholtem Antreffen von Gips aber durchgehends ohne andere, als süße (und in 240 und 403 Fuß Teufe schwefelwasserstoffreiche) Wasser zu erschrotten, fort, bis man im Sommer 1827 bei ohngefähr 600 Fuß Teufe in Grauwalkengebirge, welches Glenk für eine gerade hier besonders in die Höhe ragende Kuppe hielt, gelangte und, als sich beim Fortarbeiten bis in circa 600 Fuß Teufe eine Aenderung nicht zeigte, im August 1827 den sonach gescheiterten Versuch aufgab.

Wie aus einer von Herrn Maurermeister Friedrich Sebastian im Jahre 1879 freiwillig für den Stadtrath in dessen Eigenthum angefertigten Kartencopie zu entnehmen, ist bei den vorgenommenen Bohrversuchen hier gefunden worden:

Aufgeschwemmtes Land bis zu einer Tiefe von	14	Fuß	6	Zoll
Sand und Kies	74	"	7	"
Braunkohle	85	"	11	"
Sand und Thon	93	"	9	"
Braunkohle	106	"	1	"
Weißer Thon	114	"	7	"
Sand	166	"	8	"